

# Gravag setzt auf sichere Stromversorgung

**Eine sichere und unterbrochlose Stromversorgung ist für Industrie-, Gewerbe und Dienstleistungsbetriebe von zentraler Bedeutung. Insbesondere aufgrund der steigenden Gefahr eines Blackouts. Wer auf Sicherheit setzt, sorgt vor und investiert in eine innovative Lösung, die den Strombedarf über längere Zeit deckt. Neue Technologien machen es möglich.**

Das sogenannte «Total Energie System» – kurz TES – wurde von der Gravag Energie AG in St. Margrethen zusammen mit den Fachpartnern eco-coach AG und CoGen entwickelt. Ziel des innovativen Systems ist es, eine unterbrochlose Stromversorgung im Gebäude zu gewährleisten. Dies nicht nur bei kurzen Stromunterbrüchen, sondern auch bei länger andauernden Stromausfällen im öffentlichen Netz. Weitere Besonderheiten sind die permanente Einbindung des TES in die Gebäudeversorgung sowie die positive Umweltbilanz.

**Roger Schneider, weshalb ist es wichtig sich Gedanken über eine sichere Stromversorgung zu machen?**

**Roger Schneider, Geschäftsführer Gravag Energie AG:** Als Energie-Experten sehen wir, dass unsere Stromversorgung je länger je mehr auf wackeligen Füßen steht. Im Winterhalbjahr sind wir zunehmend auf Stromimporte angewiesen, welche unsere Nachbarstaaten mit dem Ausstieg aus Kohle- und Atomstrom immer weniger garantieren werden. Deshalb ist es wichtig, sich vorausschauend Gedanken zu länger andauernden Stromausfällen zu machen und entsprechende Vorbereitungen zu treffen.

**Die Gravag Energie AG hat viel in die Entwicklung des Total Energie Systems (TES) investiert. Was bringt Ihnen dieses?**

Mit dem neu entwickelten TES-System können wir sicherstellen, dass wir unser Unternehmen auch bei längerfristigen Ausfällen des Stromnetzes mit der nötigen Energie und Wärme versorgen können.

**Können davon auch Ihre Kunden profitieren?**

Ja, gleich doppelt. Einerseits geht uns als Energielieferant der Strom nicht aus und andererseits konnten wir mit der Entwicklung von TES viel eigenes Know-how aufbauen. Mit den gemachten Erfahrungen sind wir – zusammen mit unseren Fachpartnern – in der Lage, entsprechende Systeme auf kundenspezifische Anforderungen hin zu realisieren.

**Aus was für Komponenten besteht das TES?**

Zum TES gehört ein Blockheizkraftwerk, ein Batterieschrank, ein Kombispeicher Heiz- und Brauchwasser, eine automatisierte Servicebox (Netz-/Inselstrom) sowie eine Photovoltaikanlage. Das TES baut auf neuesten Technologien auf und integriert die ökologische Stromproduktion.

**Wie unterscheidet sich TES von einer herkömmlichen Notstromversorgung?**

Im Gegensatz zu herkömmlichen Notstromgeneratoren ist TES in die Gebäudeversorgung eingebunden. Im Winterhalbjahr liefert es die nötige Heizwärme und Warmwasser. Zudem erzeugt es gleichzeitig elektrische Energie. In unserem Fall nutzen



Roger Schneider, Geschäftsführer Gravag Energie AG.

Foto: Ralph Dietsch

wir für die Versorgung lokales Biogas aus Widnau, so sind wir CO<sub>2</sub>-neutral versorgt. Der am Wochenende nicht benötigte Strom wird in der Batterie zwischengespeichert. Im Sommerhalbjahr, wenn das Blockheizkraftwerk wenig oder gar nicht läuft, da wir keine Wärme für die Gebäudeheizung benötigen, liefert unsere PV-Anlage zusammen mit dem Batteriespeicher den nötigen Strom. Bei einem Netzausfall springt das Blockheizkraftwerk auch im Sommer sofort an und liefert die benötigte Energie. Dabei federt die Batterie kurzfristige Stromausfälle ab.

**Eine normale Gasheizung funktioniert aber nicht ohne Strom?**

Richtig. Jede normale Heizung, egal ob Wärmepumpe, Öl oder Gas benötigt zum Betrieb elektrische Energie. Bei TES ist die intelligente Batterie so

programmiert, dass immer genügend Energie zum Start des Blockheizkraftwerks vorhanden ist. Wenn alle Systeme, die nur auf Strom operieren, wie Wärmepumpen und normale Heizungen, nicht mehr laufen, versorgt TES das Gebäude und dessen Bewohner mit Strom und Wärme.

**Wie sehen Sie die Marktchancen des Systems?**

Der letzte Risikobericht des Bundesamts für Bevölkerungsschutz aus dem Jahr 2020 zeigt die Risiken einer Strommangellage eindrücklich auf. Die Eintrittswahrscheinlichkeit liegt dabei höher als die eingetretene Pandemielage. Die errechneten wirtschaftlichen Schäden würden diejenigen der Coronakrise laut dem Bericht deutlich übertreffen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis es zu solchen Szenarien der Strommangellage kommen

wird. Wir sehen darum einen aufkommenden Bedarf für ein System wie TES. Sicherheit und Vorsorge für den eigenen Betrieb und der Schutz von wichtigen Infrastrukturen werden uns in Zukunft fordern. Hier kann eine Investition in ein System wie TES viel Sicherheit und Gelassenheit bieten.

**Investition ist ein gutes Stichwort. Was kostet ein TES-System?**

Diese Antwort lässt sich so nicht einfach beantworten. In erster Linie muss TES sich an den Energiebedürfnissen des entsprechenden Betriebs- oder Privathaushalts orientieren. Nur mit einer entsprechenden Analyse und Abklärungen mit den Fachspezialisten lässt sich der Aufwand genau abschätzen. Im Prinzip lässt sich die Aussage machen, dass je höher der Eigenstrombedarf und die Eigenstromnutzung sind, desto schneller lassen sich die Investitionen amortisieren. Die zusätzliche Sicherheit ist hingegen unbezahlbar.

## Weitere Informationen zu TES

**Das erste Total Energie System (TES) wurde bei der Gravag Energie AG in St. Margrethen installiert. Interessierte können das System zur sicheren Stromversorgung nach Terminvereinbarung unter Tel. 071 747 10 10 besichtigen. Dabei werden die Vorteile und die Funktionsweise von den Fachleuten verständlich erklärt.**

**Weitere Informationen unter [www.gravag.ch](http://www.gravag.ch).**



## Jetzt Koch-Aquarelle für guten Zweck ersteigern

**Letztes Jahr zierten 13 Bilder des Rheintaler Malers Walter Koch den Gravag-Kalender. Jetzt können fünf der Originale ersteigert werden. Der gesamte Erlös kommt der Stiftung Waldheim in Walzenhausen zugute. Mitsteigern kann man unter [www.gravag-auktion.ch](http://www.gravag-auktion.ch).**

VON RALPH DIETSCH

So oft wie dieses Jahr hat der pensionierte Lehrer Walter Koch wohl noch nie an seinen Bildern gearbeitet. Grund dafür ist nicht etwa die Corona-Pandemie, sondern das regnerische Wetter. Vielleicht hat ihn genau dieses Wetter in seinem Schaffen beeinflusst, denn aktuell eignet er sich eine neue Technik an. «Regenlandschaften, in denen sich auf der Strasse die Umgebungen verschwommen spiegeln, faszinieren mich. Solche möchte ich in meinen nächsten Werken abbilden», erklärt Walter Koch. Vom Wasser ist der Bernerker ohnehin angetan. Daher zieht es ihn eher an die Flüsse oder an die Seen als in die Berge.

**Kalenderbilder werden versteigert**

Eine besondere Herausforderung im malerischen Schaffen von Walter Koch war die Erstellung von 13 Bildern für einen Jahreskalender. Dieser erschuf er vor gut zwei Jahren für die

Gravag Energie AG in St. Margrethen. Diese wiederum beschenkte ihre Kundinnen und Kunden mit dem Werk und stellte die Bilder während einem Jahr in den eigenen Büroräumlichkeiten aus. Nun sollen fünf der Bilder für

einen guten Zweck versteigert werden. Walter Koch freut sich: «Ich finde dies eine super Idee. So verstauben die Bilder nicht und können jemandem eine Freude bereiten.» Der Erlös lässt die Gravag Energie AG vollum-

fänglich einer wohlthätigen Organisation zukommen. Walter Koch hat die Stiftung Waldheim in Walzenhausen vorgeschlagen. Eine Organisation, die Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ein Zuhause bietet und für besondere Investitionen oder die Erfüllung von Wünschen auf Spenden angewiesen ist.

**Werke aus der Region**

Mit der Versteigerung bietet sich Kunstliebhabenden unter Umständen die Möglichkeit, sich zu einem exklusiven Betrag ein Original-Koch-Aquarell zu ersteigern und damit erst noch etwas Gutes zu tun. Die Sujets der fünf Bilder stammen alle aus der Region. Nebst den Schlössern Werdenberg, Weinstein und Greifenstein zeigt ein Bild den Rheindamm in Au und ein anderes Bechtenrüti. Bei allen Werken handelt es sich um Aquarell-Landschaftsbilder in abstrahierter Form. Die Bilder des pensionierten Sekundarlehrers können unter [www.gravag-auktion.ch](http://www.gravag-auktion.ch) ersteigert werden. **Die Auktion läuft bis am 31. Oktober.**



Vor 14 Jahren reiste Walter Koch in die Toscana. Die Bilder von dieser Reise zieren sein Wohnzimmer in Berneck. Foto: Ralph Dietsche